

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 6.

Sonnabend, den 8. Februar

1908.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

Geschäftsübersicht der Gemeinde-Sparkasse Reichenbrand auf das Jahr 1907.

Rechnungs-Abchluß.

Einnahme.	Betrag		Ausgabe.	Betrag	
	fl.	sch.		fl.	sch.
Kassenbestand aus vorj. Rechnung	20122	85	Zurückgezahlte Spareinlagen in 731 Posten	344024	65
Spareinlagen in 1916 Posten	416413	04	Den Einlegern bar bezahlte Zinsen	2489	94
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien und Wertpapieren	53335	17	Gutschriftene Spareinlagenzinsen	39369	52
Zurückgezahlte Kapitalien, einschl. erhobener Bankzinsen	191300	—	Ausgeliehene Kapitalien	314261	50
Aufgenommene Darlehne bez. Betriebsvorschüsse	10000	—	Zurückgezahlte Darlehne bez. Betriebsvorschüsse	10000	—
Gutschriftene Spareinlagenzinsen	39369	52	Verwaltungsaufwand	4356	74
Sonstige Einnahmen	1698	86	Kassenbestand am 31. Dezbr. 1907	17737	09
	732239	44		732239	44

Vermögens-Aufstellung.

Forderungen.	Betrag		Verpflichtungen.	Betrag	
	fl.	sch.		fl.	sch.
Ausgeliehene Kapitalien	1222700	—	Guthaben der Einlagen am 31. Dezember 1907	1288894	90
Gegen Pfand- und Bürgschaft ausgeliehen einschl. 24000 Mark Bankguthaben	26800	—	Reservefonds am 31. Dezbr. 1906	23489	65
Rechnungswert der vorhandenen Wertpapiere (Nennwert 54000 Mk. — Pfg.)	48893	—	Reingewinn vom Rechnungsjahre 7197 fl. 14 sch.		
Außenstehende Kapitalzinsen	223	55	Hiervon ab: Kursverlust an mündelbaren Wertpapieren	2962	—
Zeitwert der Inventarstücke	826	05			
Barer Kassenbestand am 31.12.07.	17737	09			
Sonstiges	100	—			
	1317319	69		1317319	69

Die Zahl der bis zum Schlusse des Jahres 1907 ausgestellten Einlagebücher bezifferte sich auf 1772. Im Jahre 1907 sind neu hinzugekommen 296 und erloschen 152 Einlagebücher; am 31. Dezember 1907 waren noch gangbar 1305 Einlagebücher.

Einlagen werden mit 3 1/2 vom Hundert vom 1. bis 3. jeden Monats ab verzinst. **Geschäftszeit:** Jeden Wochentag vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr.

Reichenbrand, am 26. Januar 1908.

Die Sparkassenverwaltung.
Vogel.

Deininger.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar d. Js. war der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig. Dieselbe ist spätestens bis zum

10. Februar a. c. bei Vermeidung des Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuererinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 6. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Am 31. Januar d. Js. war die Frist zur Bezahlung des 4. Termins des vorjährigen Wasser- geldes und Wasserzinses abgelaufen und wird nunmehr

am 10. dieses Monats mit dem Tragen der Mahnzettel begonnen werden.

Reichenbrand, am 6. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, Reichenbrand und Neustadt, den 5. Februar 1908.
Die Gemeindevorstände.
Wilsdorf, Vogel, Geißler.

Bezirks-Kommando Chemnitz.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Arlegbeordnungen und Pahnnotizen für das nächste Mobil- machungsjahr (gültig vom 1. April 1908 bis 31. März 1909) erfolgt in der Zeit zwischen dem 1. und 15. März dieses Jahres.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate Januar d. Js. 225 Einzahlungen im Betrage von 33007 Mk. 93 Pfg. geleistet; dagegen erfolgten 116 Rückzahlungen im Betrage von 30191 Mk. 65 Pfg. Eröffnet wurden 40 neue Konten, geschlossen 16 Konten. Zinsbar angelegt wurden 30649,20 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 64173 Mk. 80 Pfg., die Gesamtausgabe 60840 Mk. 85 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 3332 Mk. 95 Pfg. Der gesamte Gebührensatz im Monat Januar beziffert sich auf 125014 Mk. 65 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 31. Januar 1908.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, Ablehnung eines Baugesuches betr.; b) von einem Schreiben des Elektrizitätswerks a. d. Lungwih, Gewährung von Belegungsgeld aufs Jahr 1907 betr.; c) von einer Mitteilung des hiesigen Ortsvereins, die Wiederwahl des Herrn Fabrikanten Robert P o m p in den Schulparhassenausschuß betr.

2. In Vermögenssachen wird beschlossen: a) zwei eingegangene Unterstützungsersuchen zu bewilligen; b) zu dem vom Armenauschuß betreffs der Verteilung der Zinsen der Friedrich Göderich-Stiftung gefassten Beschlusse Zustimmung zu erteilen.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein vom 4. Februar 1908.

Zur Kenntnisnahme gelangt
1., der Jahresabschluss 1907 des Elektrizitätswerks a. d. Lungwih,
2., eine Wertzuwachssteuerfrage.
Sodann erfolgt
3., die 2. Lesung des II. Nachtrags zum Anlagen-Regulativ.
Zum Beschlusse erhoben wird
4., die teilweise Zurückzahlung eines im Jahre 1906 irtümlich zu hoch entrichteten Besitzveränderungsabgabe,
5., die Festsetzung der Entschädigung für einen von einem Mieter im Rathause zurückgelassenen Ofen,

6., der Ankauf des Hindelstein'schen Hausgrundstückes Talstraße 14,
7., die Erklärung des Geländes südlich der Industriebahn als Fabrikviertel,
8., die Verpachtung der in Löbthainer Flur gelegenen beiden Leide an den Stellmacher Reichel in Limbach bis 1. Oktober 1908 und die Zurückstellung einiger Wasserleitungsanlagen,
9., die Beschaffung von 200 Übersichtsplänen der Gemeinde,
10., die Zustimmung zu einem Baudispenfationsgesuch
11., die Bewilligung zweier Steuererlasse.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Mit Reinhold war es allerdings ganz anders; er sah früh und spät über seinen Büchern und lernte, es war überhaupt ein stilles Kind, das gerade Gegenteil von Erika. Wenn der es fertig brachte und einmal ein Gelehrter wurde, so wollte der Großvater gern das Geld daran wenden. Denn das war etwas Reelles, etwas, das die darauf

Können Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, ausgenommen Ersatz-Reservisten, an den vorstehend bezeichneten Tagen nicht selbst zu Hause sein, so haben sie einen erwachsenen Anverwandten, Mitbewohner, den Quartierwirt usw. mit der Empfangnahme des Befehls zu beauftragen. Wer bis zum 15. März die neue Kriegsbeorderung oder Pahnnotiz nicht erhalten hat, hat dies umgehend dem Bezirkskommando Chemnitz schriftlich oder mündlich zu melden. Die Ersatz-Reserve hat diese Meldung nicht zu erstatten. Die bisherigen Kriegsbeorderungen und Pahnnotizen behalten bis zum 31. März d. Js. Gültigkeit. Alle dem Bezirkskommando noch nicht zur Meldung gebrachten Wohnungswechsel sind sofort zu melden.
Chemnitz, den 1. Februar 1908.

Doerffling,
Oberst i. D. und Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde 1 Fuchshülse, zugelassen 1 schwarz-weißer Hund, verloren wurde ein Portemonnaie mit Inhalt.
Rabenstein, am 7. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Der Schutzmann

Herr Richard Hugo Schwente, bisher in Niederpösterwitz bei Pöschappel, ist in gleicher Eigenschaft für den hiesigen Ort angestellt und am heutigen Tage in Pflicht genommen worden.

Neustadt, am 1. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Gemeindegeldzettel im Allgemeinen beendet ist werden diejenigen Beitragspflichtigen, welche einen Steuerzettel nicht zugestellt erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich bei der hiesigen Steuererinnahme zu melden.

Neustadt, am 3. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar dieses Jahres ist der 1. Termin der staatlichen Grundsteuer fällig. Dieselbe ist bis spätestens

zum 10. Februar 1908

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 30. Januar 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 88, Amt Siegmars. — unter Garantie der Gemeinde — verzinst Einlagen mit 3 1/2 %/o. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat. Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr. Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Bekanntmachung.

Betriebskrankenkasse der Firma F. Merkel in Rabenstein.

Mit dem 24. Februar tritt die für die Handschuhfabrik der Firma F. Merkel in Rabenstein errichtete Betriebskrankenkasse ins Leben, der alle in dem Betriebe beschäftigten Personen als Mitglieder angehören, soweit sie nicht aus besonderen Gründen von der Mitgliedschaft ausgenommen sind. Die erste Hauptversammlung der neuen Kasse wird hierdurch auf

Dienstag den 11. d. Js. nachmittags 6 Uhr

in das Restaurant „Schwelterhaus“, Rabenstein berufen. In dieser Hauptversammlung sollen von den Kassenmitgliedern 5 Beisitzer in den Vorstand gewählt, auch soll über die auszustellenden Vorschriften, über die Krankenkasse, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht Beschlusse gefasst werden.

In der Hauptversammlung stimmberechtigt und zu Beisitzern wählbar sind alle Kassenmitglieder männlichen wie weiblichen Geschlechts, die volljährig, das heißt mindestens 21 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Aber das Wahlverfahren bestimmt § 26 der Satzungen: Die Wahl der Beisitzer ist geheim und erfolgt durch verdeckte Stimmzettel in der Weise, daß jeder Wählende sowohl Namen aufschreibt, als Vorstandsmitglieder zu wählen sind. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten; Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen oder die Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt; bei Stimmgleichheit entscheidet das vom Vorsitzenden zu ziehende Los.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

S. A.: Dr. Göpfert.

verwendeten Kapitalien reichlich wieder einbringen würde, die Ehre garnicht zu rechnen. Aber mit der „Singerel“ — dabei fragte er sich jedesmal hinter den Ohren — war er niemals recht einverstanden, ließ es aber doch geschehen, daß Erika regelmäßigen Musik- und Gesangsunterricht bekam. Das erforderte vorläufig keine großen pekuniären Opfer.

An dem Bergabhang, der einen schönen Ausblick in das Tal gestattete, befand sich eine Art Villenkolonie — verschiedene wohlhabende Leute hatten sich, die herrliche Gegend erkennend, dort angesiedelt. Unter ihnen befand sich ein älterer, sehr liebenswürdiger Herr. Derselbe war früher Kapellmeister an der Hofoper gewesen und hatte sich, seiner kränklichen ruhebedürftigen Frau zu Liebe, hierher zurückgezogen, weil er hoffte, in der stärkenden, ozonreichen Luft werde die geliebte Gattin genesen.

Zu diesem begab sich Beatrice mit ihrem Schülking. Und Meister Kühne erklärte sich zu ihrer Freude bereit, Erika an dem Unterricht, den er seinen eigenen, einzigen Sohn gab, teilnehmen zu lassen.

Das Mädchen wanderte daher mit der Musikmappe am Arme dem freundlichen Hause Meister Kühnes zu. Es waren für Erika Stunden des ungetrübtesten Genusses, die sie dort verlebte.

Und bald zeigte es sich, wie recht Beatrice gehabt hatte, als sie behauptete, Erika besitze ein großes Talent.

„Das Mädchen sollte einmal eine Sängerin werden, wie man sie mit der Laterne suchen muß!“ behauptete Kühne stets. „So eine Stimme — ich staune selbst darüber.“

Es war ihm eine Lust, Erika zu unterrichten. Die Musik war sein Element. Mit wahrer Begeisterung hing er an ihr, und diese Begeisterung wirkte er auch auf seine Schülerin zu übertragen. Er verstand es, sie einzuführen in das Geheimnis der schönen, wahren, edlen Kunst und ihr die Wunder derselben zu offenbaren. Und Erika war eine gelehrige Schülerin. Mit innigem Verständnis folgte sie den Lehren und Ratschlägen des begeisterten Meisters. Ihre Augen hingen an seinen Lippen, sie wurde nie müde, ihm zuzuhören.

Aber ein Stück von dem alten Trost lebte noch immer in dem Mädchen, wenn er auch selten zum Ausdruck kam.

Zum Beispiel war Erika nie zu bewegen, bei gelegentlichen Besuchen, die sie ihrer Beschützerin abstattete, einen Ton zu singen, wenn Vothar zu Hause war. Dann schüttelte sie zu allen Bitten ihrer gütigen Beschützerin den Kopf.

„Nein, nein, ich singe nicht — ich kann heute nicht singen!“ sagte sie dann. Die Kehle war ihr wie zugeschnürt, sie hatte eine ihr unerklärliche Antipathie gegen Vothar, dessen Augen immer so finster auf ihr ruhten, und der sie stets mit feindseligen Blicken betrachtete.

„Du bist ein kleiner Tropf, weißt Du das auch?“ pflegte Beatrice zu sagen.

Einmal nahm die junge Frau ihren Schülking mit hinüber in die Wohnung des Grafen. Erika betrachtete den Musiksalon, wo an der Wand das Bild Siegfrieds hing. Wie merkwürdig bekannt ihr plötzlich diese Züge erschienen! Wo in aller Welt hatte sie dies Gesicht schon gesehen? Sie zermarterte sich den Kopf und konnte doch nichts Näheres Lösung nicht finden. Ein unbeschreibliches Gefühl beschlich sie, als sie in den Ausdruck dieses Bildes versunken da stand, halb Sehnen, halb Bangen.

„Was starrst Du dies Porträt so an?“ flüsterte Beatrice.

„Wer ist das hier?“ fragte Erika statt aller Antwort.

„Hüte Dich davon zu sprechen — still, der Onkel, — er darf nicht an die Geschichte gemahnt werden!“

Man hörte den Rollwagen des Grafen, den ein Diener eben in den Salon schob.

Erika fühlte sich aufs tiefste betroffen. Warum durfte man von jenem Bilde nicht sprechen? Wie magnetisch angezogen kehrten ihre Blicke immer wieder zu dem stillen Gesicht zurück, sie vermochte sich nicht loszureißen. Auch dem Grafen schien es ähnlich zu ergehen. Er schaute bald das Bild, bald Erika an, als wollte er im Stillen die beiden Gesichter miteinander vergleichen. Doch kurz darauf schüttelte er, wie unwillig über sich selbst, heftig den Kopf.

„Wie dumm,“ murmelte er dabei.

Das junge Mädchen fühlte sich so bekommen, daß es, als Beatrice um ein Lied bat, nur schwer zum Singen zu bewegen war. Endlich nach vielem Zureden nahm Erika doch an dem Flügel Platz, und — sie wußte selbst nicht wie es kam — aber unter ihren Fingern quall plötzlich die Melodie des „Heimatliedes“ hervor.

Beatrice hatte das nun zwar schon öfters hier gespielt, aber sie besaß nicht den weichen, innigen Anschlag, nicht den sehnsuchtsvollen Ton. Wenn sie das Lied sang, so klang es ganz anders, das mußte auch der Graf fühlen, denn er hatte plötzlich die Hand vor die Augen gelegt und lauschte, ohne sich zu rühren. Nur als der letzte Ton verklungen war, flüsterte er: „Bitte — ich möchte es gern noch einmal hören.“

Erika begann geduldig wiederum zu singen. Nachdem sie geendet, hörte sie, wie Graf Düren leise zu Beatrice sagte: „Das ist seltsam, die Kleine mahnt mich — weißt Du an wen?“

„Nein, Onkelchen.“

Beatrice sagte hier die Unwahrheit. Sie wußte es genau, an wen Erika den Grafen erinnerte, aber sie mochte es ihm nicht eingestehen, daß es ihr ebenso erging, um ihn nicht aufzuregen.

„Ich komme nicht darüber hinweg, ist es Einbildung, oder ist es wirklich so, aber das Mädchen erinnert beim Singen an — Siegfried.“

Es war seit Jahren das erstemal, daß der Graf diesen Namen aussprach, und Beatrice fühlte sich seltsam davon berührt.

„Da täuschst Du Dich sicher, Onkel,“ entgegnete sie rasch und scheinbar unbefangen, „das macht nur, weil Erika gerade dieses Lied sang, es liegt allerdings eine kleine Ähnlichkeit in der Ausdrucksweise, aber, das ist eben Zufall.“

Sie suchte von dem Thema abzukommen, um den Onkel nicht aufzuregen, als die Präsidentin eintrat. Sie warf einen finsternen Blick auf das Mädchen, das immer noch am Klavier saß und flüsterte dann hastig Beatrice zu: „Du treibst Deine blinde Vorliebe für die Enkelin des Verwalters ein wenig weit, mein Kind, wie konntest Du sie nur bis hierher bringen.“

Erika hatte jedes Wort verstanden, es war wohl auch so berechnet gewesen. Eine heiße Blutwelle stieg in das liebreizende junge Gesicht, aus dem die blauen Augen förmlich hervorstrahlten. Beatrice bemerkte den kleinen Vorgang sehr wohl, sie wandte sich unwillig ab und drückte ihren Schülking auf den Sessel zurück. Sie gab sich alle Mühe, den Zwischenfall wieder gut zu machen.

„Du hast sehr schön gesungen, Erika,“ sagte sie laut, und streichelte die blonden Locken des Mädchens, dessen Lippen sich verächtlich freisetzten.

„Gestatten Sie jetzt, daß ich mich entferne,“ klang es trozig und herb zurück.

„Nein,“ mischte sich der Graf ein, „bitte bleiben Sie noch, kleines Fräulein, man soll Ihnen eine Erfrischung reichen, meine Frau wird gleich hier sein, ich möchte, daß sie das Lied von Ihnen hört, will doch sehen, ob sie denselben Eindruck davon bekommt, wie ich!“

„Welchen Eindruck?“ fragte die Präsidentin. Es war, als hielte sie den Atem an, während ihr stehender Blick den Grafen streifte.

„Das Mädchen erinnert mich an meinen — Sohn, besonders beim Singen,“ lautete die Antwort.

Er hatte leise gesprochen, damit Erika es nicht hören sollte.

Die Präsidentin wechselte die Farbe, dann schlug sie die Hände zusammen und lachte auf: „Im Gotteswillen, wie kommen Sie nur auf so etwas, ach Gwald, nehmen Sie mich nicht übel, aber ich glaube, Sie werden kindisch! Kein Mensch kann hier eine Ähnlichkeit herausfinden!“

Graf Düren schaute ein wenig überrascht auf bei dem lebhaften Protest.

„Nun, Sie sollen sich selbst überzeugen. Es ist mir ebenfalls noch nie aufgefallen, aber vorhin, bei dem Lied —“

„Bei welchem Lied?“ klang es hastig von den Lippen der Präsidentin.

„Das Heimatlied sang die Kleine vorhin mit einer Ausdrucksweise, wie ich es nur von — Siegfried hörte!“

„Nun, da haben wirs,“ rief Frau von Düren lachend, „weil das Mädchen zufällig daselbe Lied sang, das Sie einst von Siegfried hörten, nun wollen Sie gleich eine Ähnlichkeit herausfinden! Und damit sollte Luise aufgeregt werden? Das kann ich nicht zugeben! Ich bitte Sie, folgen Sie mir, sprechen Sie zu der armen Frau nicht davon, sie leidet nur unnützlich dabei, das müssen Sie zu vermeiden suchen.“

„Sie mögen recht haben, Leonore,“ seufzte der Graf, „aber ich wollte, daß Sie wenigstens das Lied hörten, damit Sie sich überzeugen.“

Beatrice, die wieder zu den Beiden getreten war, fühlte sich peinlich berührt von dem Allen. Sie wollte das Gespräch in andere Bahnen lenken, als die Präsidentin ihr zuflüsterte: „Da hast Du etwas Schönes angerichtet, nun geht die Grubelei wieder wochenlang fort!“

Erika war aufgestanden und mit einer kühlen Verneigung gegen den Grafen und Beatrice schritt sie der Türe zu.

„Sie wollen wirklich fort?“ fragte der Graf. Es klang fast bedauernd.

„Jawohl, Herr Graf! Versuchen Sie nicht, mich zurückzuhalten, es würde doch vergebens sein!“

Das kam so trozig und fest von den roten Lippen, daß die Zurückbleibenden der schlanken Mädchengestalt verdutzt nachblickten.

„Die Kleine ist stolz, aber sie gefällt mir dennoch, sie hat Klasse,“ murmelte Graf Düren, der heute ungewöhnlich mild gestimmt schien. Als später die Gräfin Luise erschien, konnte er sich trotz aller mahnenden und abwehrenden Blicke, die ihm die Präsidentin zuwarf, nicht enthalten, ihr von dem Mädchen zu sprechen.

„Du hättest die Kleine nur singen hören sollen, diese Stimme dringt einem wirklich ins Herz. Das gibt später eine große Künstlerin, wenn das noch sehr kindliche Organ erste Kraft und Festigkeit gewonnen haben wird. Für das

offen zu Tage tretende Talent des Mädchens wäre es wirklich schade, wollte man es verkümmern lassen.“

Von diesem Tage an hütete Erika sich fast ängstlich, das Schloß wieder zu betreten. Beständig aber schwebte vor ihren Blicken das Bild jenes Mannes, welches dort im Musiksalon hing. Diese Augen, die so melancholisch aus dem stillen Gesicht schauten, mußte sie schon irgendwo gesehen haben, aber wo nur? Es war seltsam, sie hatte die Empfindung, als ob dies Antlitz und die Melodie jenes Liedes zusammengehörten, als ob sie beides zugleich einmal etwas derartiges geträumt.

Auch den Park betrat sie niemals wieder; so viel Beatrice auch bitten mochte, es half nichts.

„Meine Studien nehmen mich ganz in Anspruch,“ behauptete Erika stets.

Mochte das Wetter noch so schlecht sein, es hinderte Erika nicht, den Weg nach dem traulichen Musterheim Meister Kühnes zurückzulegen. Sie war aber auch dort ein gern gesehener Gast, stets erheiterten sich beim Eintritt die Züge des Kapellmeisters. Denn manchmal schauten die kleinen Auglein gar trübselig aus dem runden, vollen, aber sehr gutmütigen Gesicht. Kühne seufzte sich immer mehr zurück nach dem gewohnten Leben der Stadt, nach seiner Tätigkeit, die er wieder aufnehmen wollte, sobald der Gesundheitszustand seiner Gattin, die er sehr liebte, dies gestattete. Man würde den musikalisch hochgebildeten Mann mit Freunden wieder in seine alte Stellung aufgenommen haben, aber seine Frau behauptete stets, nur in der Ruhe und Stille könne sie ihre Gesundheit wieder erlangen, niemals aber in dem Treiben und Lärmen der Großstadt. Von Jugend auf an ein zurückgezogenes Leben gewöhnt, fühlte sie sich in dem stillen Heim unendlich wohl, und trennen mochte sich Meister Kühne nicht von seiner Gattin. So fügte er sich, wenn auch manchmal heimlich seufzend, in das Unvermeidliche. Frau Kläre wußte freilich nichts davon, daß der Gatte das Leben in der Stadt so schmerzlich vermisse. Ihr zeigte er immer eine heitere Stirn, für sie hatte er stets ein freundliches Lächeln.

„Gott sei Dank!“ sagte sie oft, „daß wir so gestellt sind, um leben zu können, wo es uns gefällt, daß wir nicht dem Verdienst nachzujagen brauchen.“

Sie hatte dem Gatten ein großes Vermögen eingebracht, das der Familie ein sorgenfreies Leben gestattete. Dieser Umstand ermöglichte es auch, für den Sohn, von dem die Mutter sich nicht trennen mochte, die besten Lehrer zu engagieren. Dabei zeigte es sich, daß auch „Reinhold der Sanfte“, wie Erika scherzweise den stillen Bruder getauft hatte, etwas profitieren konnte. Er durfte an dem Unterricht teilnehmen, und er tat es mit großem Eifer. So bildete sich nach und nach ein inniges Verhältnis heraus.

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 31. Januar bis 7. Februar 1908.

Aufgebote: Der Platinmacher Karl Paul Ficker mit Dina Helene Groß, beide in Reichenbrand wohnhaft.

Gehelichungen: Der Kellerarbeiter Max Arthur Weiß mit Emma Marie Groß, beide in Reichenbrand wohnhaft; der Schneider Paul Otto Näser mit Auguste Elisabeth Barthold, letzterer in Gröna, letztere in Reichenbrand wohnhaft.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 31. Januar bis 6. Februar 1908.

Geburten: Dem Lakier Georg Guido Raumann 1 Tochter.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 2. bis 7. Februar 1908.

Geburten: Dem Geschäftsführer Louis Willy Metzger 1 Sohn; dem Expedient Conrad Ottomar Müller 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Richard Gerhard Conrad 1 Sohn.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 31. Januar bis 7. Februar 1908.

Geburten: 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Emil Bruno Straßner, dem Werkführer Alwin Moriz Müller und dem Kaufmann Richard Hermann Barthel, sämtlich in Rabenstein wohnhaft.

Gehelichungen: Der Appreturarbeiter Paul Arthur Irmscher in Mörsdorf mit Lydia Anna Waldauf in Rabenstein; der Eisenbrecher Arthur Albert Müller in Chemnitz mit Eisa Martha Müller in Rottluff.

Gehelichungen: Der Gußpfeifer Emil Otto Habertorn mit Eisa Helene Kühn, beide in Rabenstein.

Sterbefälle in Rabenstein: Die Postverwalter-Gehfrau Marie Gottschling geb. Linaas, 62 Jahre alt und 1 Tochter der Tamburierenin Eisa Barbara Fichtner, 4 Monate alt; in Rottluff: die Einarbeiters-Gehfrau Hedwig Clara Schindler geb. Räger, 33 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 5. Sonntag p. Epiph. den 9. Februar a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 5. Sonntag nach Epiph. den 9. Februar 9 Uhr Predigtgottesdienst. 7 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhause. Mittwoch den 12. Februar 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen im Pfarrhause.

Sie rauchen
sicher gute und preiswerte
Zigarren,
wenn Sie bei
Paul Sternkopf, Siegmars,
Hermannstr. 6,
kaufen, Sie werden zufrieden sein. Verkauf jedoch nur in Ristchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt. Auch nicotin-freie Zigarren am Lager.

Elegant
gearbeitete
Ball-Blusen
empfiehlt billigst
Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Ausgefämmtes Haar
kauft zu jeder Zeit
Friseur Weber,
Reichenbrand.
Schrotbrot
empfiehlt
Bruno Preußner,
Siegmars.

Größere Halb-Stage
(Preis 300 Mk.) zu vermieten. Näheres zu erfahren Siegmars, Noosmarinstr. 20.
Frische Blumen,
blühende Hyazinthen, Myrthenfränze, Brautbouquets in geschmackvoller Ausführung empfiehlt
C. Schumann,
Gärtnerel neben Nevolgts Fabrik.

Buchbinderei
von
Otto May, Gröna
bitt sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höchlichst um Benachrichtigung.

Für die uns zu unserer Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen Freunden, Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Otto Haberkorn und Frau
Habenstein, den 2. Februar 1908. geb. Kühn.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Paul Näser und Frau
Reichenbrand-Gräna. geb. Barthold.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Gesangsverein „Quartett“ für den erhebenden Gesang am Vorabend.

Arthur Weiß und Frau
Reichenbrand, den 2. Februar 1908. geb. Groß.

Dank.

Für die uns zu unserer Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank. Ferner Dank dem Kirchenchor zu Reichenbrand für den freiwilligen Gesang.

Richard Pfäller und Frau
geb. Friebe.

Die Lattentrommel-Waschmaschine
von **Emil Klopfer,**
Sichtenstein,
D. R. G. M. ist sehr beliebt und hat bedeutende Vorzüge. Dieselbe ist zu sehen bei **H. Louis Köhner** in Reichenbrand, Feldstraße 35E.

Emil Anders, Dachdecker,
Carolastraße 1 Siegmars Carolastraße 1
empfehlen sich zur Ausführung von
Ziegel-, Schiefer- und Papplindächern
sowie
allen in dieses Fach einschlägigen Reparaturen, prompt und billigst.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars
Ecke Limbacher und Rosmarinstrasse
empfehlen
Melangen, 1/4 Pf. von 10 Pf. an,
täglich frischgeröstete Kaffees, hochj. Thees,
sowie
Dr. Sahmanns Pflanzenmilch.
Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung
Alma verw. Köhner.

Otto Gruner, Siegmars, Koserstrasse No. 37
(Inhaberin **Anna verw. Gruner**)
empfehlen ein reichhaltiges, gut sortiertes
Lager sämtlicher Schuhwaren
in Leder, Filz und Tuch,
Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel
mit und ohne Futter
für Herren, Damen und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhauschuhe
mit Ledersohlen in allen Sorten.
Einzieh-Schuhe, Pantoffel und Einlege-Sohlen,
echt russische Gummischuhe.

Flotter, perfekter
Buchhalter
empfehlen sich zur Einrichtung, tages-
stunden- oder ausstillweisen Fort-
führung der Buchhaltung, Ausstellung
von Bilanzen etc. Gest. Anträgen unter
30 K. postl. Siegmars erbeten.

Lebende Karpfen,
Schuppen 85, Spiegel- und Schelen-
karpfen 90 Pfg. à Pfund, von 10 Pfund
an billiger, empfiehlt
Albin Scheithauer,
Siegmars.

Versteigerung.
Montag den 10. Februar nachm.
2 Uhr sollen auf Antrag der Erben in
Habenstein Ver. Rat. Nr. 14 Ubt. B die
zum Nachlass der **Selma Anna Fin-
delsen** geb. Einert gehörigen Gegenstände,
als: **Möbel-Haus- und Wirtschafts-
geräte, Kleider und Wäsche** meist-
bietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden.
Schlefer, Ger. Sch.

Birka 1000 Stück
alte Mauerziegel
verkauft billig Habenstein Nr. 59.

Kermann Helbig, Reichenbrand
empfehlen sein großes Lager in
doppelt gereinigten Bettfedern
in verschiedenen Preislagen.
Bei Bedarf bittet um Berücksichtigung d. D.

Zur Konfirmation
empfehle ich meine
hochfeinen Konfirmandenanzüge
in den besten Qualitäten
Konfirmandenanzug „Hilf“ 12 Mark,
Konfirmandenanzug „Wieland“ 16 Mark,
Konfirmandenanzug „Alfons“ 20 Mark.
Rich. Gärtner,
Siegmars, Limbacherstr. 15.

Cognac
in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga
Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
empfehlen im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Trikot-Kinderanzüge,
Trikot-Kinderkleidchen
werden im einzelnen
sehr billig verkauft.
Richard Hammer
Trikotfabrik, Neustadt.

Neu eingetroffen:
ff. reiner Blütenhonig in Gläsern,
prima neue Walla-Kartoffel,
Matjes-Seringe.
Heute
Lebendfrischen
Schellfisch
empfehlen
Bernh. Melzer,
Siegmars, Limbacherstr.

Filzschuhe
werden in 1/2 Stunde billig und
sauber besohlt bei
G. A. Friedrich
Schuhwarenlager, Reichenbrand.

Husten!
Wer diesen nicht heilt, verflüchtigt
sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
französisches Malzextrakt.
Arztlich erprobt und empfohlen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verfälschung und Rachenkatarrhe.
5245 not. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten, was
sie versprechen.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei
Emil Winter in Habenstein
Ernst Schmidt in Siegmars.

Schöne Halb-Stage
per 1. April zu vermieten.
Eugen Irmshler
Reichenbrand.

Freitag den 14. Februar
Monatsversammlung.

Chorgesangver. Siegmars.
Nächsten Mittwoch den 12. Februar 1908
Übungabend. Der Vorstand.

Ortsverein Siegmars.
Montag d. 10. d. M. abends 1/9 Uhr im
Bahnhofs-Hotel **Generalversammlung.**
Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht. 2. Neuwahlen. 3. Vereinsangelegenheiten.
Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen
der Vorstand.

„Eintracht“
dramatische Gesellschaft Siegmars.
Vom Männer-Gesang-Verein „Lyra“,
Siegmars ist zu seinem am 9. 2. z. c. im
Gasthof Siegmars stattfindenden **Christ-
baumvergügen** Einladung ergangen,
und sieht zahlreiche Beteiligung gern ent-
gegen d. V.

M. G. V. Lyra, Siegmars.
Morgen Sonntag Abend **Christbaum-
vergügen** im Gasthof. Anfang 7 Uhr.
Ein recht zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder mit werten Damen wünscht
der Vorstand.

Gesangverein Harmonie
Reichenbrand.
Zu dem nächsten Sonntag im Gasthaus
Siegmars stattfindenden **Christbaum-
vergügen** des Brudervereins Lyra, Siegmars
sind wir freundlichst eingeladen, und bitte
ich um recht zahlreiche Beteiligung
der Vorstand.
Anfang 7 Uhr.

Turnverein Reichenbrand.
„Niese-Wacker“.
Morgen Sonntag nachmittags 1/3 Uhr
Versammlung. Alle kommen!
Der Turnverein.

Turnverein Reichenbrand.
Turngenossen! Heute Sonnabend abends
9 Uhr in Reichel's Restaurant **Monats-
versammlung,** wozu freundlichst einladet
S. Enge.

Turnverein Reichenbrand.
Nächsten Montag den 10. Febr. abends
1/9 Uhr im Gasthaus Reichenbrand (kleiner
Saal) **Gabelberger-Geburtstags-
feier** für Mitglieder u. nächste Angehörige.
Noch fehlende Karten zum Schinkenessen
sind bis **spätestens Sonntag Mittag**
bei Frau Wirtz, Reichenbrand oder Frau
Jansche, Siegmars zu entnehmen.
Lieberbücher mitbringen.
Nächste **Übungsstunde** Mittwoch
den 12. Februar.

Turnver. Oberrabenstein
zu Habenstein (i. P.)
Sonntag den 9. Februar nachmittags
pünktlich 5 Uhr **Jahres-Haupt-Ver-
sammlung** im Vereinslokal.
Tagesordnung: 1. Berichte. 2. Neu-
wahl d. ausfallenden Turnratsmitglieder
3. Ausstellung begl. Genehmigung des Haus-
haltplanes 1908. 4. Anträge. 5. Allgemeines.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
der Turnrat.

Kaninchenzüchter-Verein
zu Siegmars u. Umg.
Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,
daß uns der Bruderverein Mittelbach sowie
der Gesangsverein Lyra, Siegmars zu ihrem
am Sonntag den 9. 2. 08. stattfindenden
Christbaumvergügen herzlichst einge-
laden haben. Um zahlreiche Beteiligung
bittet
der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
Reichenbrand.
Die werten Mitglieder nebst w. Frauen
werden höflichst gebeten, sich zu unserem
am Montag den 10. Februar stattfindenden
Christbaumvergügen im Vereinslokal
(Wartburg) recht zahlreich einzufinden. Ein
Geschenk im Wert von 30 Pfennig ist
mitzubringen. Auch sollen Anteil-Scheine
ausgelöst werden.
NB. Am Sonntag den 9. Februar sind
wir vom Bruderverein Mittelbach zu seinem
stattfindenden **Vergügen** eingeladen, und
bittet um recht rege Beteiligung
der Vorstand.

Radsfahrer-Ver. „Glocke“
Reichenbrand.
Hierdurch den werten Mitgliedern zur
Kenntnis, daß morgen Sonntag den 9.
bis. Mitt. unsere **Generalversammlung**
stattfindet. Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen derselben ist dringend erforderlich,
da wichtige Punkte vorliegen. Anf. 1/4 Uhr.
Der Vorstand.

Königl. Sächs.
Militärverein Habenstein.
Montag den 10. bis. Mitt. **General-
versammlung** im „Weißen Adler“.
Tagesordnung: Aufnahme neuer
Mitglieder; Vortrag der Jahresrechnung
1907; Wichtigkeitsprechung derselben; Vortrag
des Kameraden Herrn Lehrer Hartmann:
„Peter Moor's Fahrt nach Süd-West“
(Eigene Erlebnisse eines Deutsch-Süd-West-
Afrika-Kämpfers).
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
mit kameradschaftl. Gruß
der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein
„Oberrabenstein“.
Montag den 10. Febr. abends 1/9 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslokal.
Die Steuer für die Zentralbegünstig-
tasse ist mit 54 Pfg. auf das 1. Halbjahr
1908 bis zum 22. Februar zu entrichten.

Erzgebirgszweigu.
Habenstein.
Dienstag d. 11. Febr. abends
Punkt 1/9 Uhr im **Bräu-
stübel der Schlossbrauerei**
Vorstandsitzung.
Die geehrten Vorstandsmit-
glieder werden gebeten, da über die nähere
Ausführung des **Winter-Vergügens**
Beschluss gefaßt werden muß, pünktlich zu
erscheinen. „Glück auf!“
Fr. Schmidt, Vorsitzender.

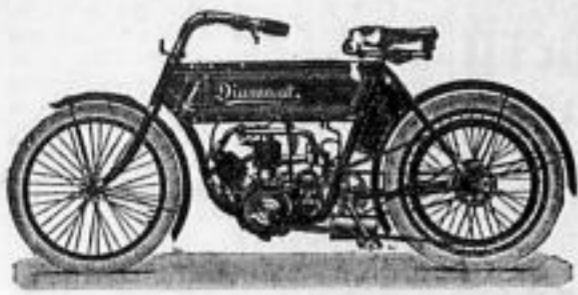
Männergesangverein
Habenstein.
Heute Abend 1/9 Uhr **Singstunde** in
Edm. Kühn's Restaurant.
Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.
Kirchenchor: (Sopran u. Alt): Montag
Abend 8 Uhr **Übung** in der Schule.

Turnverein Habenstein.
(i. P.)
Sonnabend d. 15. Februar d. J. abends
1/9 Uhr findet im **Barriere-Verein**
des Kühn'schen Restaurants die diesjähr.
ordentliche Hauptversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Verwaltungsberichte.
2. Rechnungsablage.
3. Auflösung von Anteilsscheinen.
4. Ergänzungswahl für den Turnrat.
5. Etwasige Anträge der Mitglieder.
6. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Turnrat.
Otto Häner, Vorf.

Frauenverein l. Habenstein
Dienstag den 11. Februar feiert unser
Schwester-Verein in Kottluff sein **25jähr.**
Stiftungsfest im Gasthaus zu Kottluff
(Anfang 1/3 Uhr), und ladet werte Mit-
glieder unseres Vereins mit ihren Ange-
hörigen ganz ergebenst ein.
Mit freundlichem Gruß
Die Vorsitzende.

Stenographenverein
Gabelberger Habenstein.
Morgen Sonntag im „Goldnen Löwen“
Winter-Vergügen. Die Mitglieder
sowie w. Eltern und Gäste werden gebeten,
sich zahlreich zu beteiligen. Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“
Habenstein u. Umg.
Heute Abend 9 Uhr **Turnratsitzung.**
Gleichzeitig sei bekannt gegeben, daß
nächsten Sonnabend den 15. bis. Monats
Monatsversammlung stattfindet, wozu
zahlreichem Erscheinen entgegen sieht
mit „Frei Heil“ **der Vorstand.**



Diamant - Fahrräder - Motorräder

sowie unser neuer verbesserter „Diamant“-Freilauf

sind die besten und vollkommensten Erzeugnisse der Gegenwart!

— • Spezial-Abteilung: Schreibfedern. • —

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Kataloge und Prospekte gern zu Diensten!

Sonntag den 9. Februar nicht zu sprechen.

Siegmars, Hoferstr. 39! **P. Schröder, Zahntechniker.**

Berein Museum, Rabenstein.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet nicht morgen, sondern Sonntag den 23. Februar statt.
Der Vorstand.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentliche Ballmusik.

Rob. Börner.

Waldschlößchen, Rabenstein.

Sonntag d. 9. und Montag d. 10. Februar

Bockbierfest.

Montag
Schlachtfest

von 11 Uhr ab Wellfleisch, abends Schweinestochen mit Klößen u. f. w.

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Hierzu laden freundlichst ein

F. Krause und Frau.



Rabenstein - Schweizerhaus.

Sonnabend und Sonntag

Fortsetzung des Schultheiss-Bockbierfestes.

Hochfeiner Stoff, Musik, Unterhaltung.

Um gültigen Besuch bittet

C. Stoll.

Restaurant „Lindenschlösschen“, Siegmars.

Sonntag d. 9. und Montag d. 10. Februar

großes Bockbierfest,

verbunden am Montag mit

Doppel-Schlachtfest,

wozu freundlichst einladen

Heinrich Hoffmann und Frau.

Gasthaus Reichenbrand.

Donnerstag den 13. Februar

Freitag den 14. Februar

Sonnabend den 15. Februar

Kinematograph - Theater

(lebende Photographien).

1. Platz 30 Pfg.

2. Platz 20 Pfg.

Ausschiffung 1/8 Uhr.

Anfang 1/9 Uhr.

Sonnabend nachmittag 5 Uhr Kinder-Vorstellung.

Eintritt 15 und 10 Pfg.

Um gültigen Besuch bittet

die Direktion.

Neu eingetroffen!

Großes Lager in

Damenkleiderstoffen

schwarz und farbig, verschiedene Qualitäten,

auch zu Konfirmationskleidern passend,

empfehlen zu billigsten Preisen

Hermann Helbig,

Reichenbrand.

Lehrlinge

für Sieberei und Schlosserei für Ostern bei sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Karl Paul

Eisengießerei, Siegmars.

Tischlerlehrling

für Ostern gegen Kostgeldvergütung, ohne Lehrgeld gesucht.

Max Schmalz, Reichenbrand.

Suche für Ostern

1 Lehrling für Kontor

und

1 Lehrling für Maschinen- und Werkzeugbau.

J. K. Müller

Siegmars, Mühlentstr. 8.

Ein jüngerer

Arbeitsbursche

für sofort gesucht von

Nestler & Scadock

Fahrradfabrik, Reichenbrand.

Geübte

Appreturmädchen und Oftermädchen

sucht

Carl Drechsler

Rabenstein.

1 Spuler oder Spulerin

sucht auf Motorpulmaschine

Hugo Schilling

Rabenstein.

Radspuler

oder Spulerin gesucht.

Kappel, Zwickauerstr. 150.

Die Arbeit ist auch für alten inaktiven Strumpfwirker passend.

Spuler od. Spulerin

sofort gesucht von

F. Louis Rögner

Reichenbrand.

Tüchtiger

Ränderarbeiter

auf Jacquard-Rändermaschine sofort gesucht.

Eugen Irmschler

Reichenbrand.

Frau zum Waschen

bei guter Bezahlung gesucht.

Frau Stuhlmacher

Reichenbrand.

Junges ordentliches

Dienstmädchen

für sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

1 gebrauchtes, guterhalt. Sofa

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter E. S. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Neues Sofa

billig zu verkaufen. Villa Waldfrieden, vis-à-vis „Waldschlößchen.“

Tüchtige Handschuh-Repassiererinnen und Legerinnen

evtl. auch zum Anlernen werden zu höchsten Löhnen und dauernder Arbeit sofort gesucht. Meldungen von Oftermädchen werden jetzt schon entgegengenommen.

Eigenfönnige und fleißige

Handschuhlegerinnen außer dem Hause

werden ebenfalls fortwährend angenommen.

F. Merkel
Rabenstein.

Für unsere Schreibfedern-Abteilung suchen wir einige

fleißige Arbeitsmädchen

für gutlohnende und dauernde Beschäftigung.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand.

Einige Schlosser- und Dreher-Lehrlinge

können zu Ostern noch eingestellt werden bei

Nestler & Scadock

Fahrradfabrik, Reichenbrand.

Eigenfönnige

Stoffhandschuhnäher

auch zum Anlernen, sucht für Motorbetrieb in die Fabrik bei dauernder, gutbezahlter Arbeit.

Rabenstein.

F. Merkel

Handschuhfabrik.

BALL-SCHUHE

hält zur gegenwärtigen Ball Saison in reicher Auswahl am Lager und bringt gleichzeitig seine übrigen

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung

MAX UHLMANN, SIEGMAR,

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.



Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Einwohnern von Siegmars und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher von Herrn Heinrich Müller betriebene

Bäckerei

Hoferstr. 32

käuflich übernommen habe und darin

Brot-, Weiß-, Fein- und Kuchenbäckerei

eröffnete.

Ich bitte die geehrten Herrschaften um gütige Zuwendung ihres Wohlwollens und werde stets bestrebt sein, mir daselbe zu erhalten.

Auf Wunsch sende ich die Ware frei ins Haus.

Hochachtungsvoll

Arthur Ebert, Bäckerstr.

Siegmars, im Februar 1908.

Elektr. Taschenlampen,

sowie sämtliche Ersatzteile

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Max Eichmann, Rabenstein.

Fernsprecher 172.

Gesichts-Masken

empfehlen in großer Auswahl

Victor Förster

Neustadt.

Gänsefedern

verkauft Lehngericht Reichenbrand.